

Franckesche Stiftungen zu Halle

Reisetagebuch von Christoph Samuel John.

John, Christoph Samuel

Tarangambadi, 23.04.1789-19.12.1790

März 1790

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187231](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187231)

Larsen (Postfälla in der Mission.

Dieser Jase ist seit langem in der Mission
in der Mission von vielen andern
zugeschrieben.

D. 14 Mart: vorloß unser Missionar
Factor H. Becker zwei seiner fröhlich-
sten Töchter, seine liebe Tochter Margaretha
Maria Sabina Christiana Becker
geborene Genfichen, welche er uns
als eine sehr reizende u. glückliche
Person mit sich geführt u. mit sich auf 3 Jahre
hinüber gegeben hat, die er uns
sehr willig u. seine Mutter geliebt
ist. Sie ist selbst noch sehr schön
u. sehr gut gezeugt. - In ihrer frühesten
Jugend wurde sie von ihrem Vater der
H. H. Phil. Jac. Genfichen, welcher
Dien: in der Werk Driesen d. Pastor
von nach C. sehr geübt, in der
u. in der Mission zu sein. Der
dem Vater ihrer sehr frommen Mutter
sie aber, die sie selbst in der Mission
ihren H. H. Goodwater der H. H. H. H.
zu H. H. in H. H., der wegen seiner
Alten d. 1776 sein Amt niedergelegt
u. sich nach Copenhagen zu seiner
der H. H. H. H. in H. H. H. H.
da in der Mission Jase ist, der
gestorben, so wird sie mit ihrem
Vater nach Copenhagen. Bei einem
Aufenthalte

Diese
Margaretha
ist schon am
30. 4. 1776
abgereist.

Aufwuchs in der Familie ihres Onkels.
 Hr. Kapl: Hartweg in Pilsch wurde für
 untergeordnet in der Gutsplazierung u.
 zu hausehaltung Gutsplazierung ausgeliefert
 u. geübt, welche Gutsplazierung in in ihren
 Gutsplazierung sehr nützlich wurde.
 Auch so wurde nicht weniger, Gutsplazierung
 der Gutsplazierung der Gutsplazierung war
 für mich und viele, Gutsplazierung Gutsplazierung
 u. Gutsplazierung, Gutsplazierung, Gutsplazierung, Gutsplazierung
 eine Gutsplazierung der Gutsplazierung u. Gutsplazierung
 Musik u. Gutsplazierung Gutsplazierung u. Gutsplazierung
 viele Gutsplazierung Gutsplazierung, die sie sehr Gutsplazierung
 Gutsplazierung Gutsplazierung. Durch Gutsplazierung Gutsplazierung
 ihre Gutsplazierung Gutsplazierung für Gutsplazierung
 Gutsplazierung Gutsplazierung Gutsplazierung Gutsplazierung.

[illegible]

von der Möglichkeit der eigenen Arbeit zu
sprechen. In dem Abend von diesem Land kam ich
ist die unter anderen Eigenschaften sehr schön,
ob ich die Arbeit selbst mache: zunächst
Gott und nicht die Leute, die ich
malt. Und die letzten Worte in der
im Ring der großen und kleinen
denn auch die Melodie ist nicht ohne
vollkommen neue und neue Töne. Die letzte
ja die ich für mich selbst und die letzten
Töne der neuen für mich selbst. Die
Mutter: Ich selbst und mich selbst
Ich selbst und mich selbst in der
Körner und der die Mutter die
Erziehung der Mutter sehr selbst
zu selbst. Die Mutter selbst
der folgenden Tag in, die die ich
vorgemacht in demselben ist
zu sich zu sich die die die die
selbst, selbst ist die Mutter
9 Uhr Nacht, die Madame Becker
von der Mutter selbst wird die in
der Convulsionen liegt. In der
traurigen Zustand selbst ist die
da ist zu sich selbst. Kurz vor der
für die Mutter in der Nacht
die abgegangen die Mutter ist
ganz selbst selbst die die
Lieber Mann selbst ist die selbst
ist die selbst? Für die Mutter

er nunmehr antwortet, ging in einer andern
Nähe d. Hofes, da er diese Frage nur
für eine angestellte Hofbedienstete hielt
d. wieder nicht bedacht hatte. Der
Dienste kam gleich darauf in die Nähe
d. feindlichen Stadt: Becker auf der Stadt
ding, d. selbst ein Feindgenosse. Er
Beckers kam von Hofe, sonst nicht
gleich nach d. Martini, der in einer
Art of Feind, welcher aber ohne Erwähnung
war. Die Convulsionen traten die
grauen Tag d. der Nacht stieg die an den
folgenden Morgen, d. man sich immer
mehr, ob sie sich nicht abend zuvor in
Verbindung glückselig gesungen, hatte d.
das Jahr mit ihr zum Ende selbst.
Anschließend darauf war es eine
stärkung für die Wochens. Vorwärtsgang.
Auf dem Hofe stand obgleich ein Hof. Hof
fand; Die Leute nicht d. ihre Exzellenz
Stadt: Martini, der sie nicht befragte, ob
sie sie nicht antwortete: Maxime sollte
in die nicht kommen, da es mit der nicht
mehr nicht auf Lärmen gebracht.
Die rigoren für die Hofe auf der
Frei. Hofe die es nicht wollte zu sein
zirkulär still d. graste d. und beide
geteilt. Aufhören zu sein wird
auf der Hofe d. gab es Hofe
zu sehen, d. was sie nicht mit ihr
sinn

hing müßte, noch mehr das Wort ver-
nagern, Lektion. nach: Martini d. 11.
Jung das Raynisch Lied mit ihr: Jesu
mein heiliger Mund d. mein mensche zu
ihre, ob sie sich bemühte ein der Vollen
nicht zu singen. Jesu botete mich das dabey
sie ausreißte die Hände faltete. Moren
wachtet immer ob, ob sie werden nach ihrem
so wenig gehalten, Mann, noch nach ihrem
Kindern frug, ganz die sie sich auch
auszusagen göttlicher war. Diese Fater waren
von ihr selbst und d. der Men überließ
sich seinem göttlich Vorsehung in seinem
menschen Gitter d. auszusagen die heilige
da er die Götter seiner Lieder, da er
nicht, mich zu tragen, Lieder, oder in die
bitterste Wunde zu geben. Ich bin
ob sie sich nicht in ihrem Leben
höchsten Angenehm, wollen, so
leben, sondern ob sie denn nicht d. allein
aus ihrem Hof. Auszug selbst in ein
vollkommenes d. meigelt Leben gegeben. Ich.
Liedes wollte man die Leben, welche immer
diese aburufen, d. die besten, Mann, man
sagte d. selig. Jesu riefte sie die Hände,
Jesu riefte mich in ihrem 32 Jahre schon
zu dem Ende d. fähe sie zu der selig, Mann,
die den Vollen Gottes Lieder, d. Lieder
man die Exone der Leben über welche Worte
sind d. König ihre Eins, Mann, hielt
Apocaf. 2, 10.